

Pressekonferenz

Frankfurt am Main

31.10.2003

Seite 1 von 5

Bekanntgabe der Beschlüsse zur langfristigen Filialstruktur durch Bundesbankpräsident Ernst Welteke

1. Seit **1. Mai 2002** ist der neue **Vorstand** der Deutschen Bundesbank **im Amt**. Mit dieser neuen, gestrafften Leitungsstruktur hat der Gesetzgeber die **institutionellen Voraussetzungen für eine rationellere und wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung** geschaffen.

Schritte der Reorganisation der Deutschen Bundesbank

I) Strukturreform

2. Der Vorstand hat seine Arbeit unverzüglich aufgenommen und weitreichende Beschlüsse zur **Reform der inneren Struktur und Aufgabenverteilung zwischen Zentrale, Hauptverwaltungen und Filialen** gefasst. Die Umsetzung der Maßnahmen ist auf gutem Weg und wird Ende 2005 weitgehend abgeschlossen sein.

II) Straffung des Leistungsangebots

3. Parallel hierzu ist das **Dienstleistungsangebot** im Barzahlungsverkehr, aber auch in anderen Geschäftsfeldern (z. B. Kontoführung für Wirtschaftsunternehmen) **auf das Kerngeschäft konzentriert** worden. Im Ergebnis wird beispielsweise die Leistungspalette im Münzgeldbereich deutlich auf die im Euroraum vereinbarten einheitlichen Standardleistungen gestrafft.

III) Konsolidierung des Filialbereich

Stufe 1 (Schließung der Betriebsstellen)

4. Auch im Filialbereich bestand bei Amtsantritt des Vorstands der Deutschen Bundesbank Handlungsbedarf.
5. Hier galt es den in den 90er Jahren begonnenen, aber - auch durch die Unsicherheiten der Euro-Bargeldeinführung - ins Stocken geratenen Konsolidierungsprozess wieder aufzunehmen und die **Filialstruktur** der Bundesbank **an die veränderten Rahmenbedingungen** - wie rasch fortschreitende Automatisierung von Bankdienstleistungen, Konzentration im Bankgewerbe, gravierende Änderungen in der Notenbankrefinanzierung nach dem Übergang der geldpolitischen Kompetenz auf die Europäische Zentralbank - **anzupassen**.
6. In einem **ersten Schritt** hatte der Vorstand deshalb bereits in seiner 2. Sitzung am 8. Mai 2002 beschlossen, **alle ehemaligen Zweigstellen (52 Stellen)** in unselbständige Betriebsstellen umzuwandeln und **innerhalb von fünf Jahren**, spätestens mit Ablauf des 30. April 2007 zu **schließen**. Mit dieser Entscheidung wurde die Zahl der Standorte auf 66 Filialen zurückgeführt.

Stufe 2 (Filialschließungen)

7. Bereits seinerzeit war klar, dass
 - **unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten** und
 - **angesichts des Bedarfs der Kunden an Notenbankdienstleistungen** - im Wesentlichen Bargeldversorgung -eine **weitere Konsolidierung** des Filialnetzes **erforderlich** sein würde.

8. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand am 30. Oktober 2003 entschieden, mit einem Zeithorizont bis Ende 2007 **weitere 21 Filialen** zu **schließen (Anlage 1)**; davon wurden 18 Standorte bereits festgelegt, hinsichtlich dreier Standorte ist noch abschließend zu entscheiden. Die Personalvertretung hat ein Mitwirkungsrecht. Das Verfahren ist bereits eingeleitet.
9. Der Entscheidung sind **umfangreiche Untersuchungen jedes einzelnen Filialstandortes** nach einheitlichen Kriterien wie
- Kundenstruktur,
 - Geldaufkommen,
 - Verkehrsanbindung,
 - bauliche Gegebenheiten und
 - Personalsituation
- vorausgegangen.
10. Aufgrund der Ergebnisse wurde ein **Konzept** unter Berücksichtigung des **Geldaufkommens**, der **Bearbeitungskapazitäten** und der **Flächenabdeckung** erarbeitet, das einerseits die Ressourcen der Bundesbank - auch für etwaige künftige zusätzliche Aufgaben - nicht zu knapp bemisst, andererseits aber **längerfristige Planungsperspektive** bietet.
11. Mit dieser Entscheidung ist der **letzte wesentliche Baustein der Strukturreform** der Deutschen Bundesbank gesetzt und das Filialnetz für absehbare Zeit festgelegt.
12. Die **Entscheidung zum jetzigen Zeitpunkt war erforderlich**, um

- einerseits für die **Bargeldakteure Planungs- und Investitionssicherheit** zu schaffen und
- andererseits **intern deutliche Signale für den Abschluss der wesentlichen Restrukturierungsmaßnahmen** zu setzen.

Ein Hinauszögern hätte - abgesehen von den Kosten - den Handlungsdruck nur erhöht und wäre gegenüber den Kunden der Bundesbank nicht vertretbar gewesen. Im Übrigen hat die Deutsche Bundesbank bereits Mitte des Jahres dem Zentralen Kreditausschuss (ZKA) und den übrigen Bargeldakteuren im Zusammenhang mit den Entscheidungen zur Neuausrichtung im Bargeldverkehr zugesagt, die Beteiligten bis Ende dieses Jahres über die dauerhaft bestandsfesten Standorte zu unterrichten.

13. Die **Konzentration auf 45 Standorte ermöglicht** eine wesentlich **wirtschaftlichere Geldbearbeitung**, gleichzeitig werden nicht mehr benötigte Überkapazitäten abgebaut. Allein durch diese Maßnahme können nach groben Schätzungen **jährlich Kosten in Höhe von ca. 70 Mio. € eingespart** werden; die Kosteneinsparungen nach Umsetzung aller Strukturmaßnahmen dürfte sich auf jährlich rund 280 Mio. € belaufen.

14. Obwohl das Filialnetz in Zukunft durch die Entscheidung grobmaschiger wird als bisher, bleibt die **Präsenz der Deutschen Bundesbank in der Fläche im Grundsatz erhalten**.

15. Die **Versorgung mit Notenbankdienstleistungen** wird hierdurch nicht berührt, sondern **bleibt sichergestellt**.

16. Durch die Standortwahl der **verbleibenden 45 Filialen** (Anlage 2; Karte) wird gewährleistet, dass sich die Filialen in den Regionen in Bezug auf Bevölkerungszahl, Flächenabdeckung und Wirtschaftskraft in etwa **ausgewogen verteilen**.

17. Für die **Umsetzung der Vorstandsbeschlüsse** ist **bewusst** ein **enger Zeitrahmen** bis Ende 2007 **gewählt** worden. Denn aufgrund der Erfahrungen in der Vergangenheit ist davon auszugehen, dass sich die Kunden rasch auf die neuen Rahmenbedingungen einstellen und ihr Geschäft auf die bestandsfesten Filialen konzentrieren.
18. Von den nunmehr anstehenden Schließungen sind auch **Filialstandorte betroffen**, deren **Gebäude noch nicht einmal 10 Jahre in Betrieb** sind. Die überwiegende Zahl dieser **Neubauten** wurde **im Zuge der Wiedervereinigung** unter den damaligen Gegebenheiten und schwerpunktmäßig **nach regionalen Gesichtspunkten der vormaligen Landeszentralbanken errichtet**. Ergänzend ist darauf hinzuweisen, dass zu diesem Zeitpunkt die **Auswirkungen der Währungsunion auf das Geschäft der Filialen nicht ansatzweise absehbar** waren. Obwohl diese Gebäude in den Büchern der Bundesbank noch nicht abgeschrieben sind, wäre ein Weiterbetreiben nicht mehr erforderlicher Filialen allein unter diesem Aspekt die unwirtschaftlichste Variante.
19. Die Schließung von 21 Filialen betrifft **rund 1.550 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, d. h. jedoch nicht, dass in gleichem Umfang Arbeitsplätze entfallen. Vielmehr wird ein Teil der Beschäftigten in den verbleibenden Filialen für die Übernahme des zusätzlichen Geschäfts benötigt. Die mit der Schließung der Filialen verbundenen personellen Maßnahmen werden so sozialverträglich wie möglich gestaltet. **Auf betriebsbedingte Kündigungen wird verzichtet.**
20. **Nach Umsetzung dieser Maßnahme Ende 2007 wird die Deutsche Bundesbank seit Beginn des Jahres 2003 gut 1/4 ihrer Stellen abgebaut haben (Anlage 3).**

18 Filialen der Deutschen Bundesbank, die zur Schließung vorgeschlagen sind

HV	Bundes- land	Orts- Nr.	Filiale	Schlie- ßung	Personal-Ist 01.10.03
				am	Köpfe
BW	BW	620	Heilbronn	bis 2007	69,0
BBB	BB	170	Frankfurt (Oder)	bis 2007	52,0
BBB	BB	160	Potsdam	bis 2007	78,0
BNS	N	240	Lüneburg	bis 2007	62,0
BNS	N	270	Braunschweig	bis 2007	83,0
BNS	ST	800	Halle, Saale	bis 2007	88,0
HMS	MV	140	Schwerin	bis 2007	52,0
H	H	508	Darmstadt	bis 2007	57,0
H	H	510	Wiesbaden	bis 2007	59,0
NRW	NRW	380	Bonn	bis 2007	98,0
NRW	NRW	410	Hamm	bis 2007	67,0
NRW	NRW	490	Minden	bis 2007	58,0
NRW	NRW	310	Mönchengladbach	bis 2007	93,0
NRW	NRW	400	Münster	bis 2007	91,0
NRW	NRW	330	Wuppertal	bis 2007	72,0
RS	R	585	Trier	bis 2007	76,0
RS	R	540	Kaiserslautern	bis 2007	62,0
STH	TH	830	Gera	bis 2007	51,0
				18	1.268,0

Hinsichtlich dreier Standorte,

**Bremen / Oldenburg,
Kassel / Göttingen und
Mannheim / Ludwigshafen,**

wird kurzfristig abschließend entschieden.

42 Filialen der Deutschen Bundesbank, die bestandsfest sind

HV	Bundes- land	Orts- Nr.	Filiale	Personal-Ist 01.10.03 Köpfe
BW	BW	680	Freiburg	83,0
BW	BW	694	Villingen-Schwenningen	76,0
BW	BW	660	Karlsruhe	162,0
BW	BW	640	Reutlingen	53,0
BW	BW	600	Stuttgart	121,0
BW	BW	630	Ulm (Donau)	59,0
BY	BY	720	Augsburg	96,0
BY	BY	773	Bayreuth	60,0
BY	BY	700	München	226,0
BY	BY	760	Nürnberg	158,0
BY	BY	750	Regensburg	100,0
BY	BY	790	Würzburg	58,0
BBB	B	100	Berlin	202,0
BBB	BB	180	Cottbus	47,0
BNS	N	250	Hannover	165,0
BNS	N	265	Osnabrück	70,0
BNS	ST	810	Magdeburg	73,0
HMS	HH	200	Hamburg	168,0
HMS	MV	150	Neubrandenburg	52,0
HMS	MV	130	Rostock	53,0
HMS	SH	215	Flensburg	44,0
HMS	SH	210	Kiel	112,0
HMS	SH	230	Lübeck	67,0
H	H	500	Frankfurt a. M.	188,0
H	H	513	Gießen	73,0
NRW	NRW	390	Aachen	68,0
NRW	NRW	480	Bielefeld	109,0
NRW	NRW	430	Bochum	125,0
NRW	NRW	440	Dortmund	129,0
NRW	NRW	300	Düsseldorf	131,0
NRW	NRW	350	Duisburg	91,0
NRW	NRW	360	Essen	106,0
NRW	NRW	450	Hagen	106,0
NRW	NRW	370	Köln	178,0
RS	R	570	Koblenz	87,0
RS	R	550	Mainz	70,0
RS	S	590	Saarbrücken	100,0
STH	SN	870	Chemnitz	99,0
STH	SN	850	Dresden	91,0
STH	SN	860	Leipzig	134,0
STH	TH	820	Erfurt	83,0
STH	TH	840	Meiningen	75,0
				42
				4.348,0

Hinsichtlich dreier Standorte, **Bremen / Oldenburg**, **Kassel / Göttingen** und **Mannheim / Ludwigshafen**, wird kurzfristig abschließend entschieden.

Prognostizierte Personalentwicklung bis Ende 2007

	Gesamt	Zentrale und Hauptverwaltungen	Filialen
Personalbestand (nach Köpfen) Stand: 01.01.2003	15.834	7.539	8.295
prognostizierter Personalbestand (nach Köpfen) Stand: Ende 2007	11.100	6.550	4.550